



Doch ein Osterbild

Ein Osterbild? Mein erster Eindruck ist das nicht. Osterfreude will sich nicht so recht einstellen. Das Kreuz ist doch eher ein Fanal der Vernichtung als der Hoffnung. „Wie kann es auch anders sein“, mag mancher einwenden, „wenn die Christen ein Kreuz in die Mitte ihres Glaubens und ihrer Kirchen stellen? Wie kann ein römisches Hinrichtungs- und Folterinstrument Hoffnung und Rettung bedeuten?“

Was mache ich mit dem Kreuz als dem Symbol des christlichen Glaubens? „Was hat er denn heute mit dem Kreuz?“, mag mancher von Ihnen sich leise fragen, „Karfreitag war gestern, heute möchte ich Ostern feiern, das leere Grab, das neu beginnende Leben!“ Ich muss allen, die jetzt so denken, um ein klein wenig Geduld bitten und ihnen leider auch sagen:

Ohne Kreuz, kein Ostern!

Und ich kann einen gewichtigen Zeugen anführen. Im 1. Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus (1,23-24): „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“

Warum Ärgernis und Torheit? Weil Juden und Griechen der Meinung waren, Christen würden einen Gekreuzigten, einen Toten verehren.

Sie gehen den letzten Schritt nicht mit, wie ihn heute viele Menschen nicht mitgehen können. Die Jesus für einen außergewöhnlichen Menschen halten, der voller Liebe und toller Ideen war, der sogar bereit war, für seine Überzeugungen zu sterben, der eben

aber auch genau das getan hat: gestorben ist und begraben wurde. Menschen, die am Karfreitag stehen bleiben.

Wir Christen gehen den letzten Schritt weiter: Dass Jesus auferweckt wurde, dass er ins Leben zurückgekehrt ist, dass er den Tod überwunden hat.

Das ist die frohe Botschaft unseres Glaubens oder – wenn Sie so wollen – das Gelbe vom Ei.

Doch wir Christen dürfen den Schritt davor nicht vergessen: das Kreuz. Es wird nicht Ostern an Karfreitag vorbei. Oder, um es zuzuspitzen: es wird Ostern mitten in den Karfreitag hinein. So betrachtet, ist das Foto doch ein Osterbild. Keines, was meine idyllischen, auf Harmonie bedachten Wünsche erwartet haben, aber ein ehrliches, ein wahrhaftiges. Ein Bild, das die Schrecken nicht leugnet, doch um das Licht weiß, das in die Dunkelheit hineinleuchtet.

Michael Tillmann

Was bedeutet Ostern?

An Ostern feiert die Kirche die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Es ist das Hauptfest des christlichen Glaubens. Nach Aussage des Apostels Paulus wäre der christliche Glaube ohne das österliche Ereignis sogar hinfällig: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube“ (1 Kor 15,14).

Die Zeit zu Ostern ist eine Zeit der Freude,



der Zuversicht und des Genießens, folgt sie doch auf die Fastenzeit, die eine Zeit des Nachdenkens und der Neuorientierung war.

Auferstehung – Aufbruch erleben; dafür haben wir allen Grund, Gott zu danken für die Auferstehung Jesu und dafür, dass auch wir eines Tages auferstehen werden. Die Auferstehung ereignet sich nicht erst nach unserem Tod. Bereits jetzt können wir jeden Tag die Auferstehung erleben.

Mit Menschen um uns können wir die Osterfreude teilen: ein freundliches Wort sagen, jemanden ins Gespräch einbeziehen, einen versteckten Hilferuf hören. Vielleicht hilft die Auferstehung auch uns, in Bezug auf die Pfarre eine neue Sicht zu gewinnen: Pfarre im Aufbruch!

Aufbruch – Aufbrechen lassen hat mit Auferstehung viel zu tun: statt Bewegungslosigkeit, Frust und Pessimismus ist durch die Auferstehung Jesu Bewegung, Gemeinschaft und Mitarbeit möglich. Das kann ganz klein beginnen, indem sich jemand am Schönen freut, und dies auch kundtut. Wenn sich jemand einer bestehenden Gruppe in der Pfarre anschließt oder neue Impulse einbringt und vieles mehr. So wünsche ich Ihnen und euch einen gesegneten AUFBRUCH!

Diakon Karl Höllwerth

Freitag, 01. März

08.00 Eucharistiefeier –
Seniorenmesse mit anschl.
Frühstück im Pfarrsaal

Seniorenbund für + Mitglieder Franziska Holzinger, Franziska Frickh und Maria Renner

DRITTER FASTENSONNTAG

3. März 2024

Dritter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Exodus 20,1-17

2. Lesung:
1. Korinther 1,22-25

Evangelium:
Johannes 2,13-25



Ulrich Loose

» Jesus machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schaff das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! «

07.30 Wort-Gottes-Feier

09.30 Eucharistiefeier

Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Fam. Schneeberger für + Mutter und Schwiegermutter zum Sterbetag

09.30 Kinderkirche im Pfarrsaal

Mittwoch, 06. März

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 07. März

16.00 Friedensgebet mit Kreuzweg-Gedanken

Freitag, 08. März

08.00 Eucharistiefeier Loisi Eberl für + Schwester Anni Lacher z. Geburtstag
09.00 – 16.00 Eucharistische Anbetung

VIERTER FASTENSONNTAG

10. März 2024

Vierter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung:
2. Chronik 36,14-16.19-23

2. Lesung: Epheser 2,4-10

Evangelium:
Johannes 3,14-21



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. «

07.30 Eucharistiefeier

09.30 Wort-Gottes-Feier

Fam. Bauernfeind für + Eltern und Schwiegereltern

Mittwoch, 13. März

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. März

16.00 Friedensgebet mit Kreuzweg-Gedanken

Freitag, 15. März

08.00 Eucharistiefeier

FÜNFTER FASTENSONNTAG

17. März 2024

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jeremia 31,31-34

2. Lesung: Hebräer 5,7-9

Evangelium:
Johannes 12,20-33



Ulrich Loose

» Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach. «

07.30 Wort-Gottes-Feier mit Bußgedanken

09.30 Wort-Gottes-Feier mit Bußgedanken

Mittwoch, 20. März

18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Fam. Pettighofer für + Gatten und Vater zum Geburtstag

Donnerstag, 21. März

16.00 Friedensgebet mit Kreuzweg-Gedanken

Freitag, 22. März

09.15 Ostergottesdienst mit der Mittelschule

Karwoche

Die Woche vor Ostern wird als Karwoche bezeichnet. „Kar“ bedeutet in etwa „Kummer“ oder „Trauer“. Sie beginnt mit dem Palmsonntag. Die Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostern werden als eine Einheit betrachtet („Triduum Sacrum“ oder „Triduum Paschale“).

PALMSONNTAG

24. März 2024

Palmsonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,4-7
 2. Lesung: Philipper 2,6-11
- Evangelium: Markus 11,1-10



An diesem Tag wird der Einzug Jesu nach Jerusalem gefeiert. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt, und die Menschen breiteten Teppiche und Palmzweige vor ihm aus. Sie jubelten ihm zu „Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9). Nur wenige Tage später forderte das Volk den Tod Jesu.

07.30 Eucharistiefeier mit Palmweihe

09.30 Wort-Gottes-Feier Palmweihe und Palmprozession
Beginn am Rathausplatz

GRÜNDONNERSTAG

28. März 2024

Gründonnerstag

Lesejahr B

1. Lesung: Exodus 12,1-8.11-14
 2. Lesung: 1.Korinther 11,23-26
- Evangelium: Johannes 13,1-15



Jesus weiß bereits, dass er verraten wird und sterben muss. Er versammelt seine Jünger zum letzten Abendmahl und fordert sie auf, dieses Mahl immer wieder zu seinem Gedächtnis zu wiederholen. Dabei schenkt er der Kirche die Eucharistie. Er wandelt Brot und Wein in seinen Leib und sein Blut. Er gibt den Aposteln die Vollmacht, dieses Wunder ebenso zu vollbringen.

19.00 Eucharistiefeier – Abendmahlfeier

Gestaltung: Chorprojekt
anschließend Ölbergandacht bis Karfreitag 15.00 Uhr

KARFREITAG

29. März 2024

Karfreitag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 52,13-53,12
 2. Lesung: Hebräer 4,14-16.5,7-9
- Evangelium: Johannes 18,1-19,42



An diesem Tag wurde Jesus von dem römischen Machthaber Pontius Pilatus verhört. Dieser verurteilte ihn zum Tod am Kreuz. In der Karfreitagsliturgie wird die Leidensgeschichte (Passion) erzählt. Am Karfreitag beginnt die Novene zur göttlichen Barmherzigkeit. Sie endet am Sonntag nach Ostern.

19.00 Karfreitagsfeier

KARSAMSTAG - OSTERNACHT

30. März 2024

Karsamstag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 1,1-2,2
 2. Lesung: Genesis 22,1-18
 3. Lesung: Exodus 14,15-15,1
 4. Lesung: Jesaja 54,5-14
 5. Lesung: Jesaja 55,1-11
 6. Lesung: Baruch 3,9-15.32-4,4
 7. Lesung: Ezechiel 36,16-17A.18-2
- Epistel: Römer 6,3-11
Evangelium: Markus 16,1-7



Am **Karsamstag** ruhte Jesus im Grab. Es gibt keine Liturgie. In vielen Kirchen wird ein Grab Jesu aufgebaut. Die Gläubigen gehen dorthin und beten in Stille

Die **Osternacht** wird von Karsamstag auf Ostersonntag als Nachtwache (Vigil) begangen. Es werden bis zu acht Lesungen und das Evangelium vorgetragen. In der Osternacht finden oft Taufen statt, und die Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen.

21.00 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe

Gestaltung: Chorprojekt

So, 31. März
05.00 Auferstehungsfeier der Jugend in Gampern

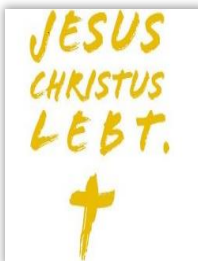
OSTERSONNTAG

31. März 2024

Ostersonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte 10,34a.37-43
 2. Lesung: Kolosser 3,1-4
- Evangelium: Johannes 20,1-18



Der Gottesdienst am Ostersonntag ist als die eigentliche Auferstehungsfeier meist ein feierlicher Festgottesdienst.

09.30 Eucharistiefeier – Festgottesdienst mit Speisenweihe

Gestaltung: Jakobus-Gallus-Chor

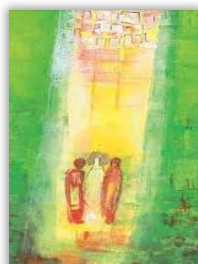
OSTERMONTAG

1. April 2024

Ostermontag

Lesejahr B

1. Lesung: Apg 2,14.22B-33
 2. Lesung: 1.Korinther 15,1-8.11
- Evangelium: Lukas 24,13-35



Auf wichtige kirchliche Festtage folgt eine achttägige Festzeit (Oktav). Der erste Tag der Osteroktav ist der Ostersonntag. Auf ihn folgt der Ostermontag, an dem der Gang des Auferstandenen mit zwei Jüngern nach Emmaus im Mittelpunkt der Liturgie steht.

09.30 Wort-Gottes-Feier



Was sich sonst noch so tut

Fr. 01.03.	19.00	Weltgebetstag der Frauen im Pfarrheim Gampern
Do. 07.03.	18.00	Firmstunde in der Pfarrkirche
Di. 19.03.	20.00	Gespräch unter Männer im Pfarrhof
Mi. 20.03.	13.00 – 15.00	Betreuerinnencafe im Pfarrsaal
Mi. 20.03.	19.30	Pfarrgemeinderats-Sitzung im Pfarrsaal

Flohmarkt

Sa. 13.04. – So. 14.04. Pfarrsaal
(Details folgen)

Neue Mitglieder im PGR

Es tut sich was in der Pfarre. Der Pfarrgemeinderat wurde um fünf Personen aufgestockt – kooptiert.

- Judith Bauernfeind
- Bettina Hehle
- Martin Neudorfer
- Doris Niedermayr
- Roland Pachinger

Wir freuen uns über eure Bereitschaft, in unserem Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.



Hoffnungsvolle und lebensbejahende Brücken

Optimistische Menschen strahlen eine positive Sicht von Leben aus. Aber im Augenblick macht mir der Zustand der Welt Kopfzerbrechen und Sorge. Zwei Jahre Krieg in der Ukraine, noch immer Kämpfe zwischen Israel und Palästinensern und Lösungen für ein Miteinander sind in weiter Ferne. In Europa sind in vielen Ländern politische Gruppen erfolgreich, die Andersdenkende ablehnen. Gleichzeitig spüren wir, wie der Gesprächston unter den Menschen härter und unversöhnlicher wird. Diesem Phänomen gegenüber braucht es sichtbare Zeichen echter christlicher Menschlichkeit und gelebter Solidarität in der täglichen Begegnung.

Die Fastenzeit gibt uns Gelegenheit, um im Kleinen das zu tun, was im Großen so notwendig ist: Hoffnungsvolle und lebensbejahende Brücken zu bauen. Zuhören, statt sofort zu urteilen. Mitgefühl erleben lassen und das Miteinander vor das Trennende zu stellen.

Mögen Sie Kraft finden, so manche Grenzen zu überschreiten, aus Ihrem Grabesdunkel herauszutreten und den Stein vor dem Herzen weg zu wälzen. Die verwandelnde Kraft dazu schenkt uns immer wieder neu der Auferstandene Christus am Osterfest.



Ihr Pfarrprovisor Reinhold Stangl

Seelsorge der Zukunft – Visionen für das Dekanat Schörfling

Im vollen Pfarrsaal Seewalchen trafen am 26. Jänner Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrgemeinden des Dekanats Schörfling zusammen: Bei einem intensiven „Visionstreffen“ sammelten sie Themen und Inhalte für die seelsorgliche Arbeit der Zukunft.

Aus dieser inspirierenden Form der Zusammenarbeit wuchs dann eine Fülle konkreter Ideen: Möglichkeiten zusammenzuwachsen und Angebote, das Besondere der eigenen Pfarrgemeinde herauszustreichen.

Am 3. Mai folgt in Unterach der nächste Schritt. Aus den gesammelten Ideen und Zielen wird dann ein Pastoralkonzept verfasst: Leitlinien für eine Kirche, die an vielen Orten auch in Zukunft lebendig und relevant sein will.

